



## Training einer positiven Fehlerkultur

<b>Einleitung</b>	Um eine positive Fehlerkultur zu entwickeln, müssen wir uns bewusst mit schwierigen Situationen und Fehlern auseinandersetzen. Eine Möglichkeit dazu sind innere Dialoge (Selbstgespräche).
<b>Ziel</b>	Reflexion der eigenen Fehlerkultur; (Weiter-)Entwicklung wachstums- und prozessorientierter Rückmeldungen
<b>Dauer</b>	pro Aufgabe 45 Minuten
<b>Zielgruppe</b>	Lehrende
<b>Material</b>	zwei Arbeitsblätter
<b>Ablauf</b>	Füllen Sie die folgenden Arbeitsblätter aus. Ihre Antworten sind zunächst nur für Sie bestimmt, doch wenn Sie möchten, können Sie sie in der Gruppe oder mit einem Partner bzw. einer Partnerin besprechen.

Falls Sie in eine Gruppendiskussion gehen, können Sie die folgenden Impulse nutzen:

- Schildern Sie, was Ihnen an Ihrer persönlichen Fehlerkultur aufgefallen ist.
- Beschreiben Sie, wie Sie sich fühlen, wenn Ihre Schülerinnen und Schüler Fehler machen oder vor den Mitschülerinnen und Mitschülern über eigene Schwierigkeiten sprechen.
- Beurteilen Sie, ob Ihre Schülerinnen und Schüler sich wohl damit fühlen, Fehler zu machen und sie als „in Ordnung“ oder gar als „gewinnbringend“ begreifen.
- Fallen Ihnen bestimmte Schülerinnen und Schüler ein, die sich besonders wohl oder unwohl dabei fühlen, Fehler vor anderen zu machen?

Quelle: SVR-Forschungsbereich 2020, in Anlehnung an „mistakes reflection worksheet“ ([www.mindsetkit.org](http://www.mindsetkit.org))



## Anleitung

Denken Sie über einen Fehler nach, den Sie in den letzten Wochen gemacht haben. Er sollte emotional nicht allzu aufgeladen sein. Vergegenwärtigen Sie sich z. B. einen Fehler, der Ihnen während eines Lernprozesses unterlaufen ist. Vielleicht haben Sie eine Erklärung missverstanden und daraufhin eine Aufgabe nicht korrekt gelöst, vielleicht sind Sie auch in einem Gespräch in ein Fettnäpfchen getreten, haben etwas Unpassendes gesagt oder haben einen anderen Menschen versehentlich gekränkt und es später bereut.

### Schritt 1

Beantworten Sie die folgenden Fragen.

**Wichtiger Hinweis:** Sie müssen diese Beschreibung mit niemandem teilen (es sei denn, Sie möchten es).

Welche Situation haben Sie im Kopf?

---

---

---

---

---

Welche Konsequenzen sind aus dieser Situation entstanden?

---

---

---

---

---

Hatten Sie die Möglichkeit, den Fehler zu korrigieren? Falls ja, wie haben Sie das getan, und wie haben Sie sich danach gefühlt?

---

---

---

---

---



## Schritt 2

Bitte denken Sie nun an diesen oder einen ähnlichen Fehler. Beschreiben Sie bitte, welche Gedanken Ihnen während und nach einer Situation durch den Kopf gehen, in der Sie einen Fehler machen. Was denken Sie dabei konkret? Schreiben Sie jeden Gedanken in eine Zeile, wie im Beispiel dargestellt.

---

*Beispiel: „Ich ärgere mich darüber, dass ich Schülerin X eine Bewertung gegeben habe, die sie frustriert hat. Ich habe in diesem Moment gemerkt, wie demotiviert sie reagiert. Und das demotiviert mich dann ebenfalls.“*

---

---

---

---

## Schritt 3

Bitte gehen Sie nun einen Schritt weiter: Formulieren Sie Ihre Gedanken zu dem Fehler im Sinne einer wachstumsorientierten Grundhaltung. Schreiben Sie Ihre Ideen zu den einzelnen Gedanken in der linken Spalte in die gegenüberliegende rechte Spalte, wie im Beispiel dargestellt.

---

*Beispiel: „Die negative Resonanz der Schülerin hat mir gezeigt, dass ich ihr eine Rückmeldung geben muss, die ihre Anstrengungsbereitschaft anregt. Nur so kann ich sie nachhaltig fördern. Ich werde mich im Team über Möglichkeiten austauschen, wie eine solche Rückmeldung aussehen kann.“*

---

---

---

---